

Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Februar 2006

Vorübergehend stotternder Thurgauer Konjunkturmotor

Weiterhin lebhaftige Bautätigkeit

Detailhandel im Krebsgang

Reibungslose Abfertigung an der Grenze trotz Personalabbau

Solider, aber wenig ausgeprägter Konjunkturaufschwung in der Schweiz

Nachdem die Konjunktur in der Schweiz im Jahr 2005 unerwartet rasch wieder Tritt gefasst hat, präsentieren sich auch die Aussichten positiv.

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes erwartet für 2006 und 2007, dass sich die konjunkturelle Expansion zwar nicht mehr weiter beschleunigt, jedoch verbreitert und zunehmend auch den Arbeitsmarkt erfasst.

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) dürfte in der Schweiz gemäss den Bundesökonomern im Jahr 2006 um real 1,8% und im Jahr 2007 um 1,5% wachsen.

Weiterhin freundliches weltwirtschaftliches Umfeld

Das weltwirtschaftliche Umfeld dürfte 2006 und 2007 weiterhin freundlich bleiben. Zwar dürfte sich in den USA das Wirtschaftswachstum infolge der gestrafften Geldpolitik allmählich leicht verlangsamen. Dagegen sollte der Euroraum verstärkt zur weltwirtschaftlichen Expansion beitragen können, nachdem sich seit Mitte 2005 die zuvor ins Stottern geratene Konjunkturerholung wieder belebt hat. Allerdings bleibt die – insbesondere in den grossen Mitgliedsländern – noch immer wenig robuste Binnenkonjunktur anfällig auf negative Schocks.

Für die Erdölpreise gehen die Konjunkturerperten des Bundes davon aus, dass diese auf hohem Niveau bleiben, den internationalen Konjunkturaufschwung aber nicht abwürgen werden.

Deutliche Erholung in der Schweiz

In der Schweiz hat sich die Konjunktur im Verlauf von 2005, vor allem seit der Jahresmitte, deutlich erholt. Getragen wurde die Aufwärtsdynamik hauptsächlich von den Exporten, von den Bauinvestitionen sowie – trotz noch schwachem Arbeitsmarkt – vom privaten Konsum.

Günstige Rahmenbedingungen für fortgesetzte Expansion

Für eine Fortsetzung der Expansion in den Jahren 2006 und 2007 sind sowohl die weltwirtschaftlichen als auch die monetären Rahmenbedingungen günstig. Die Zinsen liegen sowohl am kurzen wie am langen Ende noch immer auf niedrigem Niveau. Der zu erwartende

Zinsanstieg dürfte angesichts der geringen Teuerungsgefahr gemächlich vonstatten gehen.

Ausrüstungsinvestitionen gewinnen an Dynamik

Nach der bereits im Verlauf von 2005 eingetretenen deutlichen Belebung ist eine weitere deutliche Wachstumsbeschleunigung im Urteil der Konjunkturerperten des Bundes eher wenig wahrscheinlich.

Jedoch ist davon auszugehen, dass sich die Aufwärtsdynamik zunehmend auf die Ausrüstungsinvestitionen überträgt, welche bislang nur ein verhaltenes Wachstum verzeichneten. Bei voraussichtlich weiterhin lebhaft wachsenden Exporten und einer soliden privaten Konsumnachfrage dürfte die Konjunktur somit nachfrageseitig breit abgestützt sein. Einzig bei den Bauinvestitionen ist nach den starken Zunahmen der letzten beiden Jahre allmählich mit gewissen Ermüdungserscheinungen zu rechnen.

Die Konjunkturerholung wird gemäss den Bundesökonomern zunehmend auch den Arbeitsmarkt erfassen. Diese dürfte sich in einem Rückgang der gesamtschweizerischen Arbeitslosenquote auf 3,5% im Jahresdurchschnitt 2006 und 3,2% im Jahresdurchschnitt 2007 niederschlagen.

	2004	2005	2006P	2007P
Bruttoinlandprodukt, real*	2.1	1.8	1.8	1.5
Privatkonsum	1.4	1.5	1.6	1.3
Öffentlicher Konsum	1.4	-0.4	0.2	0.4
Ausrüstungsinvestitionen	2.7	2.0	6.5	3.1
Bauinvestitionen	4.1	3.1	0.5	0.0
Exporte (Güter und Dienstleistungen)	8.8	5.2	5.4	4.0
Importe (Güter und Dienstleistungen)	7.6	4.6	6.4	4.2
Konsumentenpreise*	0.8	1.2	1.0	1.0
Arbeitslosenquote in %	3.9	3.8	3.5	3.2
Zinsen und Wechselkurse				
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	0.7	0.8	1.2	1.7
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	2.7	2.1	2.4	3.0
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-0.9	-1.3	-0.7	0.0

* Veränderung zum Vorjahr in %; P=Prognose; BIP 2005: Schätzungen *seco*
Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes (Prognose von Anfang Januar 2006), Schweizerische Nationalbank, *seco*, Bundesamt für Statistik

Erläuterungen zu den KOF Konjunkturumfragen

Die in dieser Publikation vorgestellten Konjunkturtendenzen für den Kanton Thurgau basieren hauptsächlich auf den Konjunkturumfragen der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich. Diese bestehen aus monatlichen bzw. quartalsweisen Befragungen bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Firmen. Die Antworten auf einem standardisierten Fragebogen sind überwiegend qualitativer Art (z. B. höher, gleich, tiefer). Sie enthalten einen vergleichenden Rückblick, Beurteilungen sowie Erwartungen zu voraussichtlichen Entwicklungen. Die Antworten der einzelnen Firmen werden, mit ihrer Unternehmensgrösse gewichtet, zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Saldi werden aus den Prozentanteilen der positiven, abzüglich der negativen Antworten berechnet und geben die überwiegende Tendenz an. Die sich ergebenden Datenreihen werden geglättet, was eine regressionsanalytische Schätzung der aktuellen Eckdaten bedingt. An der Konjunkturumfrage in der Industrie nehmen gesamtschweizerisch rund 1 500 Firmen teil; im Thurgau sind es 80 Firmen. Diese repräsentieren 40 % der Beschäftigten im Kanton.

An der Konjunkturumfrage im Baugewerbe beteiligen sich 48 Firmen im Kanton Thurgau (450 gesamtschweizerisch), die 20 % der Beschäftigten dieser Branche ausmachen. Die Konjunkturumfrage im Detailhandel wird von 77 Unternehmen im Kanton Thurgau (2500 gesamtschweizerisch) getragen.

Firmen aus den Branchen Industrie, Bau oder Detailhandel laden wir gerne zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch, in Verbindung oder nutzen Sie die Online-Anmeldung unter www.kof.ethz.ch, Rubrik «Umfragen/Anmeldeformulare».

Umfrageteilnehmer erhalten regelmässig den von der KOF ETH Zürich herausgegebenen Bericht «Konjunkturumfrage» mit detaillierten und kommentierten Ergebnissen zu ihrer Branche.

Vorübergehend stotternder Thurgauer Konjunkturmotor

Die Belebung der Thurgauer Konjunktur kam zum Jahresende 2005 etwas ins Stocken. Angesichts der optimistischen Zukunftserwartungen der Thurgauer Industriebetriebe dürfte es sich dabei jedoch lediglich um eine Wachstumspause handeln.

Der Geschäftsgang in der Thurgauer Industrie vermochte seine seit dem Frühling 2005 anhaltende Aufwärtsbewegung im vierten Quartal 2005 nicht fortzusetzen. Im Verlauf des Schlussquartals flachte sich das zuvor verzeichnete Wachstum bei den meisten Indikatoren ab.

Eigene Geschäftslage überwiegend als befriedigend eingestuft

Trotz der nachlassenden Dynamik äusserten sich die von der Konjunkturforschungsstelle KOF ETH Anfang Januar 2006 befragten Thurgauer Industriebetriebe mehrheitlich als mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Der Anteil der Firmen, die ihre Geschäftslage als gut bezeichneten, blieb gegenüber der Umfrage vor drei Monaten bei rund 36% stabil. Demgegenüber hat sich der Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage als schlecht einstufen, von 8% auf 4% weiter verringert. Der Grossteil der Thurgauer Industrieunternehmen, nämlich rund 60%, bezeichneten ihre Geschäftslage als befriedigend.

Produktionskapazitäten etwas weniger ausgelastet

Die befragten Thurgauer Industriefirmen vermochten ihre Produktion zu Beginn des vierten Quartals sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahr noch zu steigern. Gegen Jahresende kam das Wachstum jedoch ins Stocken; im Dezember wurde ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres und des Vormonats produziert. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung bildete sich denn auch innerhalb eines Quartals um zwei Prozentpunkte auf 82,6% zurück. Damit waren die Kapazitäten in der Thurgauer Industrie schlechter ausgelastet als in der schweizerischen Industrie (85,6%).

Zu tiefer Auftragsbestand

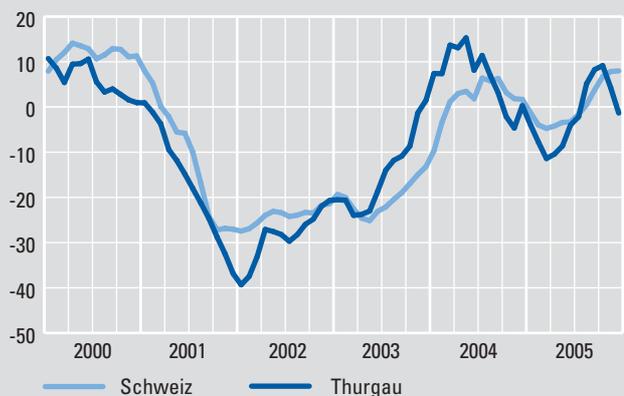
Der Bestellungseingang verharrte im vierten Quartal 2005 ungefähr auf dem Stand des dritten Quartals, immerhin gingen jedoch mehr Bestellungen ein als im Vorjahr. Die Reichweite der Produktion betrug Anfang Januar durchschnittlich 3,3 Monate. Damit verkürzte sie sich innerhalb eines Quartals deutlich, hatte sie Anfang Oktober doch noch 4,7 Monate betragen. Gegen Jahresende stufen auch mehr Unternehmen als in den Monaten zuvor ihren Auftragsbestand als zu tief ein. Insbesondere der Auftragseingang aus dem Ausland wurde erneut als zu tief bezeichnet.

Als hauptsächliches Produktionshemmnis wurde nach wie vor die ungenügende Nachfrage genannt. Dabei hat sich der Anteil der Unternehmen, die sich durch eine ungenügende Nachfrage in ihrer Produktion gehemmt sahen, zwischen Anfang Oktober (37%) und Anfang Januar (43%) sogar noch etwas erhöht.

Trotz weiterhin nachgebender Verkaufspreise konnten die Thurgauer Industriebetriebe im vierten Quartal 2005 ihre Ertragslage einigermaßen halten.

Stotternde Konjunkturerholung

Geschäftsgang* in der Industrie, Schweiz und Thurgau

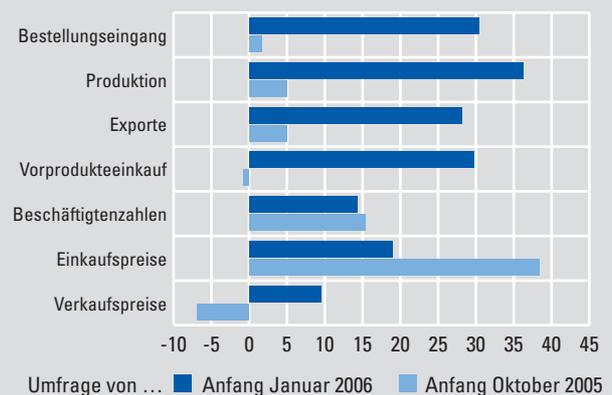


* Sammelindikator aus den Ergebnissen folgender drei Fragen:
Bestellungseingang und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat,
Beurteilung des Auftragsbestands

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Zunehmend optimistische Zukunftserwartungen

Erwartungen der Thurgauer Industriebetriebe für die nächsten 3 Mt.
Saldo der «Zunahme»- und «Abnahme»-Erwartungen*



* Lesehilfe (am Bsp. «Bestellungseingang»): Gemäss Umfrage von Anfang Januar erwarten 37,8% der Betriebe einen zunehmenden, 7,4% der Betriebe hingegen einer abnehmenden Bestellungseingang. Der Saldo aus «Zunahme» und «Abnahme» beträgt damit 30,4%

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

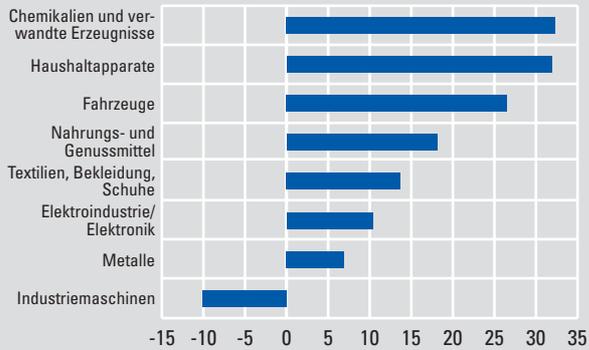
Optimistische Zukunftserwartungen

Im Urteil der befragten Thurgauer Industriefirmen hat sich ihre Wettbewerbsposition vorab auf den aussereuropäischen, aber auch auf den inländischen Absatzmärkten im Verlauf des vierten Quartals 2005 etwas verbessert.

Die Thurgauer Industriebetriebe blicken denn auch recht optimistisch in die nähere Zukunft. Mehr als jeder vierte Umfrageteilnehmer geht davon aus, dass sich seine Geschäftslage im Verlauf der nächsten sechs Monate aufhellen wird. Kaum ein Betrieb rechnet dagegen mit einer Verschlechterung der Geschäftslage. Die Industriefirmen erwarten für das erste Quartal 2006 ein deutliches Anziehen sowohl der Produktion als auch des Bestellungseingangs. Entsprechend planen sie, den Vorprodukteeinkauf spürbar auszudehnen. Bemerkenswert ist ferner, dass die Betriebe erstmals seit längerem von wieder etwas anziehenden Verkaufspreisen ausgehen. Für die Bewältigung des grösseren Produktionsvolumens soll der Personalbestand leicht aufgestockt werden.

Unterschiede von Branche zu Branche

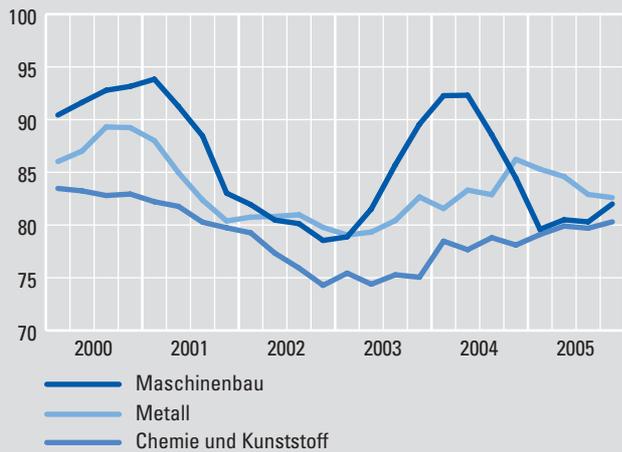
Textil- und Bekleidungsindustrie mit beachtlichem Exporterfolg
Ausfuhr nach Warenarten*, Kanton Thurgau, Jahr 2005
Veränderungen zum Vorjahr in %



* Warengruppen mit einem Exportvolumen von über CHF 150'000

Quelle: Eidg. Zollverwaltung

Kapazitäten nur allmählich besser ausgelastet
Kapazitätsauslastung wichtiger Thurgauer Industriebranchen in %



Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

- Im Thurgauer **Maschinen- und Fahrzeugbau** kühlte sich der Geschäftsgang nach der zuvor markanten Erholung im vierten Quartal 2005 wieder deutlich ab. Trotzdem wurde die eigene Geschäftslage von den befragten Unternehmen nach wie vor als überwiegend gut eingestuft. Die Produktion fiel zuletzt unter den Vorjahresstand; beim Bestellungseingang konnten jedoch Zuwächse verzeichnet werden. Die Exporte der Maschinen- und Fahrzeugbranche entwickelten sich 2005 sehr unterschiedlich: Während das gewichtige Industriemaschinensegment um 10% weniger als im Vorjahr im Ausland absetzte, steigerten andere Subbranchen wie die Fahrzeugindustrie, die Haushaltapparate oder die Elektroindustrie/Elektronik ihre Ausfuhren teils markant. Die Erwartungen der Maschinen- und Fahrzeugbauer für die ersten Monate 2006 fallen sehr zuversichtlich aus.
- Auch der Geschäftsgang der Thurgauer **Metallindustrie** büsste im vierten Quartal 2005 etwas an Schwung ein. Produktion und Bestellungseingang lagen jedoch auch zum Jahresende über ihrem Vorjahresstand. Die Exporte konnten im Jahr 2005 um beinahe 7% gesteigert werden. Die Betriebe der Thurgauer Metallindustrie blicken zuversichtlich auf die ersten Monate des Jahres 2006.
- In der Thurgauer **Chemie- und Kunststoffbranche** verbesserte sich der Geschäftsgang im vierten Quartal 2005 im Vergleich zum Vorquartal leicht. Es wurde mehr produziert als im Vorjahr, und es gingen mehr Bestellungen ein. Für das erste Quartal 2006 äusserten sich die befragten Unternehmen dieses Segments verhalten optimistisch.
- Entgegen der Entwicklung auf gesamtschweizerischer Ebene konnte die thurgauische **Textil- und Bekleidungsindustrie** 2005 einen eigentlichen Exporterfolg verbuchen. Treibende Kraft hinter dem Ausfuhrzuwachs von 13,7% war das Bekleidungssegment mit einem Plus von 22%. Aber auch die Textilbranche führte um beachtliche 7% mehr aus als im Vorjahr.

Detailergebnisse Industrieumfrage Kanton Thurgau

	4. Quartal 2005				Erwartungen 1. Quartal 2006			
	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinenbau	Metall	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinenbau	Metall
Geschäftslage	gut	gut	gut	gut				
Bestellungseingang ¹	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗
Auftragsbestand	zu klein	zu klein	zu klein	zu klein				
Produktion ¹	↗	↗	↘	↗	↗	→	↗	↗
Lager Vorprodukte	zu gross	zu gross	zu gross	zu gross				
Lager Fertigprodukte	zu gross	zu gross	zu gross	normal				
Beschäftigung	normal	zu gross	zu gross	zu klein	↗	→	↗	↗
Verkaufspreise ²	↘	↗	↘	↘	↗	↗	↗	↗
Ertragslage ²	→	↘	↗	→				
Vorprodukteeinkauf nächste 3 Monate					↗	↗	↗	↗

→ Gleich viele Zunahme- wie Abnahmemeldungen
 ↗ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als 20%
 ↘ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als -20%

↗ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen 5% und 20%
 ↘ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen -5% und -20%

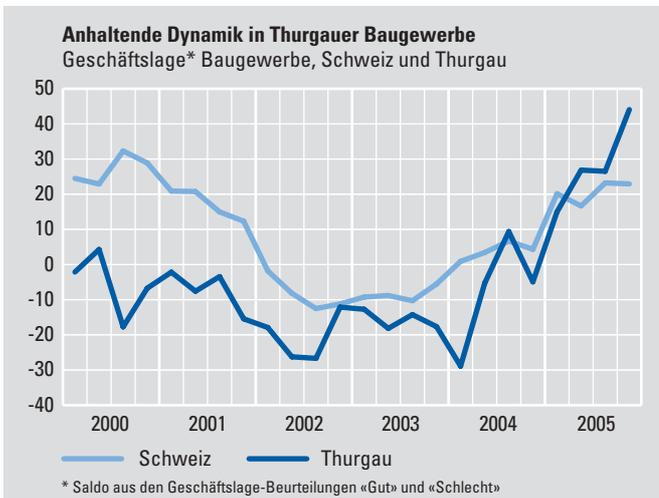
¹ 4. Quartal 2005: Veränderung gegenüber Vorjahr; Erwartungen 1. Quartal 2006: Veränderung gegenüber Vorquartal

² Im Quartalsverlauf

Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

Lebhafte Bautätigkeit

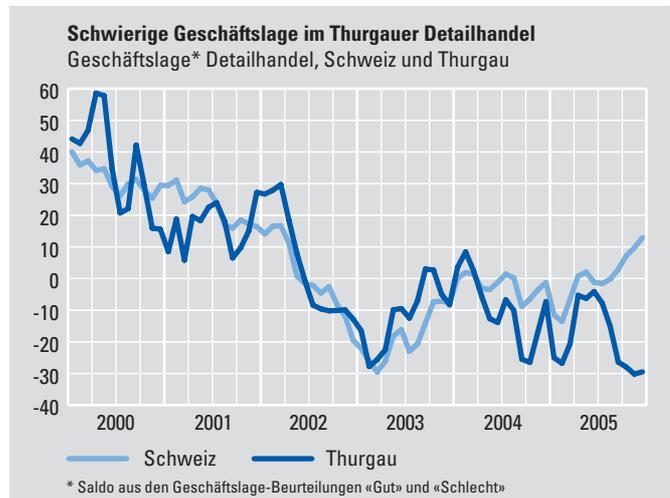
- Das Thurgauer Baugewerbe hielt seine Dynamik auch im vierten Quartal 2005 aufrecht. Die Bautätigkeit hat sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zum Vorjahr markant zugenommen.
- Deutlich eingetrübt hat sich jedoch die Beurteilung der Auftragsbestände. Anfang Januar 2006 stufte nur noch jede vierte Baufirma ihren Auftragsbestand als hoch ein; vor einem Vierteljahr war es noch jeder zweite Betrieb. Im Bauhauptgewerbe überwogen sogar die Unternehmen, die ihren Auftragsbestand als tief bezeichneten.
- Für das erste Quartal 2006 erwarten die Unternehmen des Bauhauptgewerbes einen leichten Rückgang beim Bestelleingang, während im Ausbaugewerbe die Zuversicht nach wie vor klar überwiegt. Beide Sparten gehen von anhaltendem Preisdruck aus.



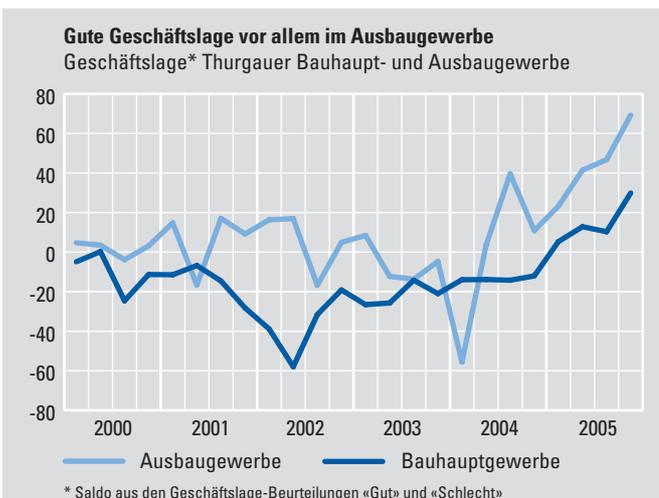
Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Detailhandel weiter im Krebsgang

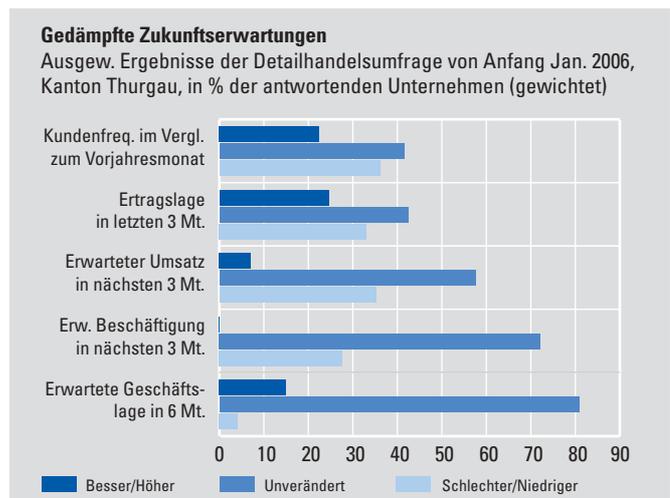
- Die Lage im Thurgauer Detailhandel präsentiert sich nach wie vor schwierig. Die eigene Geschäftslage wird von der Mehrzahl der befragten Thurgauer Detaillisten als befriedigend (65%) oder schlecht (28%) eingestuft. Als gut bezeichnen lediglich 7% der Befragten ihre Geschäftslage.
- Ein Hoffnungsschimmer ist die Umsatzentwicklung im Dezember: Während im dritten sowie zu Beginn des vierten Quartals konstant tiefere Umsätze als im Vorjahr erzielt wurden, konnte im Kreis der Umfrageteilnehmer im Dezember erstmals ein Umsatzplus verbucht werden. Tendenziell schneidet das Non-Food-Segment etwas besser als der Food-Bereich ab.
- Während die Zukunftserwartungen für die nächsten drei Monate gedämpft sind, erwarten die Umfrageteilnehmer im Verlauf des ersten Halbjahrs 2006 eine leichte Besserung ihrer Geschäftslage.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erwartungen für das 1. Quartal 2006, Kanton Thurgau

	Aufträge	Preise	Beschäftigung
Baugewerbe insgesamt	↗	↘	↗
Bauhauptgewerbe	↘	↘	↘
Ausbaugewerbe	↗	↘	↗

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erläuterung der Pfeilsymbole vergl. Seite 4

Erwartungen für das 1. Quartal 2006, Kanton Thurgau

	Umsatz	Beschäftigung
Detailhandel insgesamt	↘	↘
Food	↘	...
Non-Food	↘	...

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

... Wird nicht erhoben

Noch keine Belebung des Thurgauer Arbeitsmarkts

Die konjunkturelle Aufhellung schlug im vierten Quartal 2005 noch nicht auf den Thurgauer Arbeitsmarkt durch. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich zum Jahresende hin sogar noch etwas.

Die Arbeitslosenquote betrug im Kanton Thurgau im vierten Quartal 2005 3,1%. Damit bewegte sie sich auf dem gleichen Stand wie im entsprechenden Vorjahresquartal. Im Vergleich zum dritten Quartal 2005 erhöhte sie sich geringfügig, wobei der Anstieg um 0,1 Prozentpunkte vorwiegend saisonal bedingt sein dürfte.

Entspannung in den Bezirken Frauenfeld, Münchwilen und Kreuzlingen

Die leichte Erhöhung der Arbeitslosenquote im Jahresschlussquartal 2005 war – mit Ausnahme von Münchwilen – in allen Bezirken zu beobachten. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal entspannte sich der Arbeitsmarkt in den Bezirken Frauenfeld, Münchwilen und Kreuzlingen etwas, während in den Bezirken Arbon, Bischofszell, Diessenhofen und Weinfelden leicht höhere Arbeitslosenquoten als vor einem Jahr registriert wurden.

Absolut blieb die Arbeitsmarktlage in den Bezirken Arbon und Kreuzlingen mit Arbeitslosenquoten von je 3,8% im Kantonsvergleich am angespanntesten, gefolgt vom Bezirk Bischofszell.

Junge nach wie vor klar am stärksten betroffen

Nach wie vor sind die Jungen am stärksten von Arbeitslosigkeit betroffen. Im vierten Quartal 2005 erhöhte sich die Quote der arbeitslosen 15 – 24-Jährigen sogar noch leicht auf 5,6%. Die Lage der Jungen auf dem Arbeitsmarkt hat sich auch im Vergleich zum Vorjahr deutlich eingetrübt – damals waren 5,2% der Erwerbstätigen dieser Altersgruppe als arbeitslos registriert.

Weniger Arbeitslose in der Metall- und Maschinenbranche

Saisonal bedingt vergrösserte sich die Arbeitslosenzahl vor allem in den Bereichen Bau- und Holz sowie in der Gast- und Hauswirtschaft. Mehr Arbeitslose zählte man auch bei den meisten anderen der bedeutenderen Berufsgruppen. Einzig im Metall- und Maschinensegment

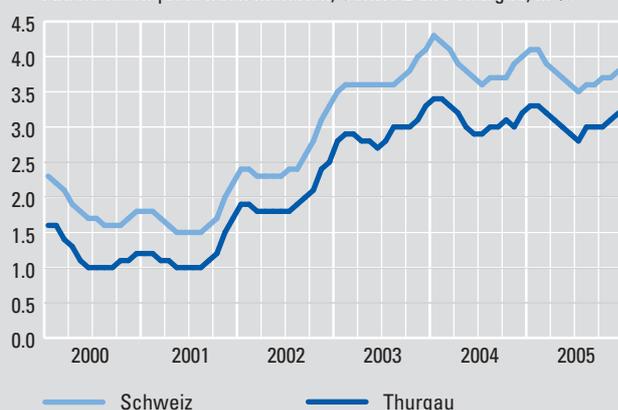
Thurgauer Arbeitsmarkt im vierten Quartal 2005

	Anzahl	Anteil in %	Quote in %
Stellensuchende	5907	–	4.8
Arbeitslose	3824	–	3.1
Arbeitslose nach Bezirken			
Bezirk Arbon	741	19.4	3.8
Bezirk Bischofszell	592	15.5	3.6
Bezirk Diessenhofen	89	2.3	2.6
Bezirk Frauenfeld	653	17.1	2.7
Bezirk Kreuzlingen	741	19.4	3.8
Bezirk Münchwilen	450	11.8	2.4
Bezirk Steckborn	210	5.5	2.3
Bezirk Weinfelden	348	9.1	2.7
Arbeitslose nach Geschlecht			
Frauen	1901	49.7	3.6
Männer	1923	50.3	2.7
Arbeitslose nach Nationalität			
Schweizer	2320	60.7	2.4
Ausländer	1504	39.3	5.6
Arbeitslose nach Alter			
15 – 24 Jahre	1098	28.7	5.6
25 – 49 Jahre	1968	51.5	2.6
50 und mehr	758	19.8	2.6
Arbeitslose nach wichtigsten Berufsgruppen			
Büro	665	17.4	–
Gast- und Hauswirtschaft	445	11.6	–
Verkauf	380	9.9	–
Metall, Maschinen	291	7.6	–
Bau, Holz	234	6.2	–
Reinigung, Hygiene, Körperpflege	175	4.6	–
Technische Fachkräfte	136	3.5	–

Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

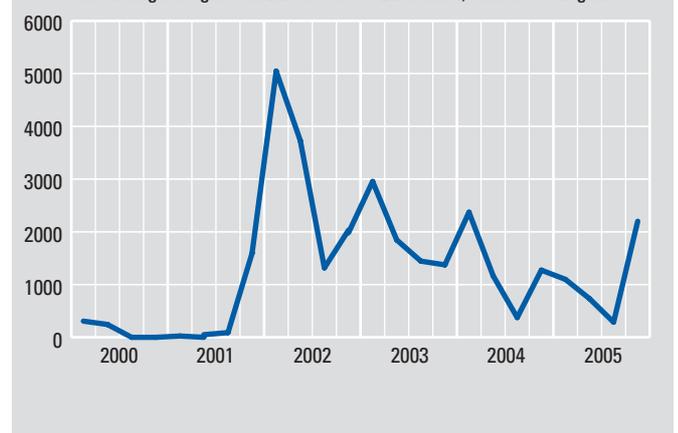
sowie im Verkauf bildete sich die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum dritten Quartal 2005 etwas zurück. In der Metall- und Maschinenbranche entspannte sich die Lage auch im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

Arbeitslosigkeit steigt saisonal bedingt noch etwas an
Arbeitslosenquote nach Monaten, Schweiz und Thurgau, in %



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

Erneut mehr Kurzarbeit, allerdings Einzelfälle massgebend
Ausfalltage wegen Kurzarbeit nach Quartalen, Kanton Thurgau



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

Reibungslose Abfertigung an der Grenze trotz Personalabbau

Bei Zoll und Grenzwaiche kommt es zu einem Personalabbau. An den schweizerisch-deutschen Grenzübergängen in der Nordostschweiz soll eine reibungslose Abfertigung im Reisenden- und Handelswarenverkehr trotzdem gewährleistet werden.

Bis Ende 2008 werden im II. Zollkreis, der von Koblenz bis Splügenberg reicht, 70 Stellen im Handelswarenverkehr und 60 Stellen beim Grenzwachtkorps im Reisendenverkehr abgebaut.

Im Reisendenverkehr ändert sich dadurch nur wenig. Das hängt damit zusammen, dass der Grenzübertritt Personen mit gültigen Grenzübertrittspapieren auch an unbesetzten Grenzübergängen gestattet ist, sofern sie nur Waren im Rahmen der Toleranzen mit sich führen. Als Waren im Reisendenverkehr gelten dabei Produkte, die jemand auf einer Reise über die Zollgrenze mitführt, ohne dass sie für den Handel bestimmt sind.

zulassen. Diese Sonderverfahren stehen auch neuen Antragsstellern unter den gleichen Bedingungen zur Verfügung.

Zwei Übergänge im Thurgau

In den Kantonen Schaffhausen und Thurgau verfügen die Grenzübergänge Thayngen/Bietingen und Kreuzlingen-Autobahn über die grosszügigsten Abfertigungszeiten. An diesen beiden Zollämtern sind Handelswarenabfertigungen wie folgt möglich: Montag–Freitag 07.00 – 17.30 Uhr und Samstag 08.00 – 12.00 Uhr. Für den internationalen Transit sowie moderne Verfahren (Zugelassene Empfänger, Zugelassene Versender, Offene Zolllager) gelten erweiterte Zeiten. Im Kanton Thurgau ist die Abfertigung von Handelswaren nur am Übergang Kreuzlingen-Autobahn (Abfertigungszeit siehe oben) und Romanshorn-Fähre (Montag bis Freitag zwischen 6.15 und 17.45 Uhr, ab Frühjahr 2006 über Mittag geschlossen) möglich. Vorbehalten bleiben Spezialvereinbarungen für unbesetzte oder nicht für den Handelswarenverkehr geöffnete Übergänge (Diessenhofen, Stein



Schwerpunkt im Thurgau für den Handelswarenverkehr: Grenzübergang Kreuzlingen-Autobahn.

Bild: Mario Gaccioli

Unbesetzt sind seit Anfang Jahr 2006 die Übergänge in Diessenhofen, Stein am Rhein und Tägerwilten. Kreuzlingen-Emmishofen ist von 6 bis 22 Uhr besetzt, Kreuzlingen-Hauptzoll von 8 bis 20 Uhr. Tägerwilten bleibt jeweils von 20 bis 8 Uhr mittels Barriere geschlossen. Für Fussgänger und Radfahrer ist der Übertritt jederzeit möglich. Ausnahmen gibt es auch für Landwirte und Gemüsebauern mit einer entsprechenden Bewilligung.

Umleitung über geöffnete Zollstellen

Im Handelswarenverkehr müssen hingegen gewisse Einschränkungen in Kauf genommen werden. Als Handelswaren gelten Waren für den Wiederverkauf beziehungsweise für den gewerblichen Gebrauch, auch wenn sie im eigenen Betrieb des Einführenden verwendet werden.

Firmen, die ihre Verzollungen bisher an neu unbesetzten Grenzübergängen getätigt haben, werden über weiterhin geöffnete Zollstellen umgeleitet. Wo dies zu einer unzumutbaren Belastung führt, wurden Spezialverfahren entwickelt, die nach Fax-Voranmeldung der Sendungen die Einfahrt über den unbesetzten Übergang weiterhin

am Rhein, Tägerwilten, Kreuzlingen-Hauptzoll und Kreuzlingen-Emmishofen).

«Bisher habe wir mit den vollzogenen Verkürzungen der Abfertigungszeiten beziehungsweise der Nichtbesetzung der Grenzübergänge keine Probleme festgestellt», sagt Sandra Schrempp, Inspektorin Betrieb bei der Eidgenössischen Zollverwaltung, Zollkreisdirektion Schaffhausen. Eingehende Anfragen zu den Abfertigungsmöglichkeiten würden laufend bearbeitet. Dabei habe man für die Unternehmen vernünftige Lösungen finden können.

Peter Maag

Auskünfte

Für Auskünfte stehen folgende Fachleute zur Verfügung:

Für den Reisendenverkehr: Werner Schöni,
Stv Grenzwachtkommandant, Telefon 052 630 60 00.

Für den Handelswarenverkehr: Sandra Schrempp,
Inspektorin Betrieb, Telefon 052 633 11 09.

News

Aussenhandel legte zu

Der Thurgauer Aussenhandel legte 2005 in beiden Richtungen deutlich zu. Gemäss provisorischen Ergebnissen expandierten die Ausfuhren um wertmässig 4,6%, die Einfuhren um 12,8%. Letzteres war wesentlich durch die Preisentwicklung bei den Energieträgern bedingt – das eingeführte Volumen in Tonnen erhöhte sich «nur» um 6,1%. Der Exportzuwachs fiel im Thurgau moderater als in der Gesamtschweiz aus.

Mehr Einwohner

Ende 2005 hatten 233'912 Personen ihren ständigen zivilrechtlichen Wohnsitz im Kanton Thurgau – rund 1'100 Personen oder 0,5% mehr als im Vorjahr. Details auf Gemeindeebene unter www.statistik.tg.ch.

Vielfalt der Kunststofftechnologie

Am nächsten Thurgauer Technologietag am 24. März 2006 in Amriswil präsentieren hochkarätige Referenten und die umliegenden Universitäten und Fachhochschulen Möglichkeiten der gewinnbringenden Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Forschung am Beispiel der Kunststofftechnologie – einer der Schlüsseltechnologien mit riesigem Potential für die Wirtschaft. Anmeldungen: Amt für Wirtschaft und Arbeit, Promenade, 8510 Frauenfeld, Tel. 052 724 23 82, christine.bucher@tg.ch

Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Regierungsgebäude, 8510 Frauenfeld
www.statistik.tg.ch

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik,
Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch
Für Rubrik «Thema»: Peter Maag, Industrie- und
Handelskammer Thurgau

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit
(Edgar Georg Sidamgrotzki, Telefon 052 724 23 81)
Thurgauer Kantonalbank
Industrie- und Handelskammer Thurgau

Gestaltung und Druck

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden
Heer Druck AG, Sulgen

Erscheint vierteljährlich.

Diese Ausgabe wurde am 14. Februar 2006 abgeschlossen.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Thurgauer Kantonalbank abonniert werden (Telefon 0848 111 444). Die Publikation liegt überdies in jeder Bankstelle auf und ist im PDF-Format im Internet abrufbar: www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer sowie www.statistik.tg.ch.

Konjunkturindikatoren

Schweiz		4/04	1/05	2/05	3/05	4/05
Bruttoinlandprodukt, real	Vorjahresverändg. in %	1.5	1.3	1.3	2.3	
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	2	-4	-3	1	8
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	-1.0	-6.6	-3.6	-2.6	0.5
Detailhandelsumsätze, real ²	Vorjahresverändg. in %	0.4	-0.6	1.8	2.6	
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Veränderung zu 2003 in %	–	3.3	-0.4	2.9	3.6
Index der Konsumentenstimmung	Indexstand	-13	-10	-9	-15	-15
Baubewilligte Wohnungen	Vorjahresverändg. in %	22.0	0.3	-0.7	8.4	
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	6.4	-0.2	9.4	7.5	8.7
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	4.0	5.1	9.9	8.0	11.6
Beschäftigte ³	Vorjahresverändg. in %	0.0	-0.2	0.2	0.1	
Offene Stellen ³	Index 2. Quartal 2003 = 100	97.0	110.5	110.1	114.2	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt, in Tausend	152.9	159.4	145.6	141.7	147.5
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	3.9	4.0	3.7	3.6	3.7
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	5.6	5.8	5.4	5.3	5.5
Konsumentenpreise ⁴	Indexstand (Mai 2000 = 100)	104.2	104.2	104.7	104.7	105.2
	Indexstand (Mai 1993 = 100)	110.5	110.5	111.1	111.1	111.6
	Vorjahresverändg. in %	1.3	1.4	0.7	1.4	1.0
Schweizerischer Baupreisindex ⁵	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	110.5	–	111.1	–	112.6
	Vorjahresverändg. in %	2.4	–	2.6	–	1.9
Zinssatz 3 Monate-Libor (CHF)	Quartalsende, in %	0.72	0.78	0.75	0.79	1.01
Rendite 10J-Bundesobligationen	Quartalsende, in %	2.38	2.36	2.00	1.95	1.96
Wechselkurs EUR ⁶	Quartalsende	1.54	1.55	1.55	1.56	1.56
Wechselkurs USD ⁶	Quartalsende	1.13	1.20	1.28	1.29	1.32

Thurgau		4/04	1/05	2/05	3/05	4/05
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	-5	-8	-9	5	4
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	5.0	-1.8	-0.9	0.7	1.7
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Veränderung zu 2003 in %	–	3.2	2.9	6.2	12.7
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl	250	149	212	147	
in Gemeinden mit über 5'000 Einwohnern	Vorjahresverändg. in %	9	-54	13	-55	
Firmenkonkurse	Vorjahresverändg. in %	54.1	-11.3	22.5	-25.0	-31.6
Elektrizitätsverbrauch ⁷	Vorjahresverändg. in %	0.9	1.9	3.0	1.1	4.2
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-0.3	-10.6	8.0	11.6	10.1
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	8.8	4.5	12.6	18.3	15.5
Beschäftigte ³ (Grossregion Ostschweiz) ⁸	Vorjahresverändg. in %	0.1	0.2	0.2	-1.9	
Offene Stellen ³ (Grossregion Ostschweiz) ⁸	Index 2. Quartal 2003 = 100	71.8	107.4	100.9	98.1	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt	3843	4050	3690	3680	3824
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	3.1	3.3	3.0	3.0	3.1
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	4.7	4.8	4.6	4.6	4.8
Schweiz. Baupreisindex ⁵	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	109.1	–	109.5	–	111.3
	(Grossregion Ostschweiz) ⁸	Vorjahresverändg. in %	1.3	–	1.7	–

¹ KOF ETH, saisonbereinigt ² Ohne Motorfahrzeuge, Treib- und Brennstoffe ³ Sektoren 2 und 3, gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA ⁴ Quartalschlussmonat ⁵ Jeweils per April und Oktober ⁶ Interbankhandel ⁷ Durch die EKT bei der Axpo bezogene Energie für den Kanton Thurgau (ohne Arbon) ⁸ Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Quellen: Amt für Wirtschaft und Arbeit TG, Bundesamt für Statistik, Eidg. Zollverwaltung, Elektrizitätswerk des Kanton Thurgau (EKT), Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich, Konkursamt TG, Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft seco, Strassenverkehrsamt TG

Heute Haustraum. Morgen Traumhaus!

Traumhafte Aussichten! Mit kompetenter Beratung und attraktiven Konditionen wird Ihr Traum Wirklichkeit.

www.tkb.ch/traumhaus



**Thurgauer
Kantonalbank**
Gemeinsam wachsen.